

hören, kommen feinste Nuancen zum Vorschein, die sonst üblicherweise untergehen. Ungemein plastisch und dynamisch geht die kleine Stufenbox zu Werke, was man ihr wegen der geringen Abmessungen gar nicht zutrauen würde. Doch tatsächlich wirkt sie – bei zahmen Lautstärken – deutlich lebendiger als auch wesentlich größere Lautsprecher, was wohl unter anderem auf die besonders verfärbungsfreie und impulsgetreue Wiedergabe von tiefsten Subbässen bis in höchste Brillanzspitzen zurückzuführen ist.

Wegen der kleinen Speakerbestückung und des relativ niedrigen Schalldrucks ist die erreichbare Maximallautstärke halt begrenzt; sie reicht sicherlich aber zur effektiven Unterstützung eines leisen Kontrabasses in einer vorwiegend „akustischen“ Besetzung, für akustische Jazz-, Gala- und Tanzbands aus. Werden größere Lautstärken benötigt, beispielsweise fürs Zusammenspiel mit einem Schlagzeuger, wird es in Acoustic-Art-Qualität allerdings kostspielig, denn dann helfen nur mehrere Boxen. Für E-Bass erwirbt man, sofern man es sich leisten kann, mit der Acoustic Art einen hochfeinen Übungslautsprecher, der wohl alles andere, was derzeit angeboten wird, in den Schatten stellt.

Die kristallklaren Highlights werden durch den Kalottenlautsprecher mit seinem breiten Abstrahlwinkel homogen in den Gesamtsound integriert, und so kommt es, daß die kleine Box trotz der außergewöhnlich hoch hinaufreichenden Wiedergabe nicht scharf oder spitz klingt, sondern vielmehr natürlich, offen und frei. Und auch der tiefste Subbaß-Bereich – die Acoustic Art reicht noch mindestens eine halbe Oktave tiefer als andere gute Instrumentenlautsprecher – wird beeindruckend differenziert und sauber reproduziert. Daß sich über das gesamte Frequenzband keinerlei Auffälligkeiten in Form von verfärbenden Resonanzen zeigen, macht zusammen mit der dynamischen, plastischen Abbildung die eigentliche Qualität des Acoustic-Art-Systems aus. Jedes Klangdetail wird von der Glockenklang-Box exakt fokussiert, aber ohne Übertreibung angemessen abgestrahlt, souverän und scheinbar ohne Anstrengung über den gesamten Frequenzbereich. Das ist High Fidelity für Instrumentenwiedergabe!

Wer einmal seine gewöhnlichen Hi-Fi-Boxen im Proberaum an die PA angeschlossen hat, wird sich bestimmt noch an dieses zweifelhafte Vergnügen erinnern. Wenn sie den Härtestest überlebt haben,

so hat es immerhin schön gezerzt, gepfiffen und auch sonst sicherlich seltsam geklungen, ganz zu schweigen davon, daß sie einem Instrument auch nur annähernd die erforderliche Durchsetzungskraft im Bandsound verliehen hätten. So einfach ist es also nicht.

Die Acoustic Art verbindet filigrane und feinzeichnende Wiedergabekultur mit den Dynamik- und Belastbarkeitsanforderungen für Instrumentenwiedergabe, wie es bislang keine andere Musiker-Box vermag. Der Live-Sound akustischer Instrumente, z. B. Kontrabaß, muß mit diesem Wiedergabesystem nicht einem guten, authentischen Studioklang nachstehen. Besondere Sorgfalt wurde bei der Acoustic Art auch auf saubere Reproduktion komplexer Signale gelegt; selbst tiefe Baßakkorde werden tatsächlich tadellos sauber und ohne hörbare Verzerrungen bewältigt, wobei man aufgrund der hervorragenden Plastizität noch tief in den Akkord hineinhören kann und wirklich jeden Einzelton lokalisiert.

Die besonders geringen Verzerrungen qualifizieren diese Box auch als handliche Edel-PA, wenn z. B. in kleinen Clubs keine hohen Lautstärken benötigt werden, aber die Live-Darbietung klanglich nicht hinter der Konservenmusik zurückstehen soll. Natürlich kann man in den Pausen auch eigene Konserven über die Acoustic-Art-PA abspielen, denn sie besitzt Studiomonitor-Qualitäten. Für den Einsatz in größeren Hallen oder gar Open Air tragen die kleinen Boxen sicherlich nicht weit genug, in mittelgroßen geschlossenen Räumen bleibt der gute Ton in gepflegter Lautstärke aber auch in etlichen Metern Entfernung noch ausgewogen erhalten.

Resümee

Die Acoustic Art ist ein edles High-Fidelity-System für Instrumentenwiedergabe, zutreffender kann man es kaum beschreiben. Anders als übliche Instrumentenboxen besitzt die Acoustic Art keinen „guten Sound“, sondern gerade keinen Eigenklang, aber dafür ausgezeichnete Wiedergabeeigenschaften, um auch feinste Details präzise und eindrucksvoll zu reproduzieren. Und anders als normale Hi-Fi-Boxen ist die Glockenklang speziell für den großen Dynamikbereich und für die Impuls-Belastbarkeitsanforderungen der Instrumentenwiedergabe

be zugeschnitten, im Prinzip also ein hochwertiger Studio-Monitor. Die maximale Lautstärke ist allerdings nicht mit einer üblichen Instrumenten- oder PA-Box vergleichbar, so daß ihr vorwiegend der Einsatz in leiseren Formationen mit akustischen Instrumenten vorbehalten bleibt.

Plus

- Wiedergabeeigenschaften
- Aufbau/Verarbeitung
- Ausstattung/Materialien

Minus

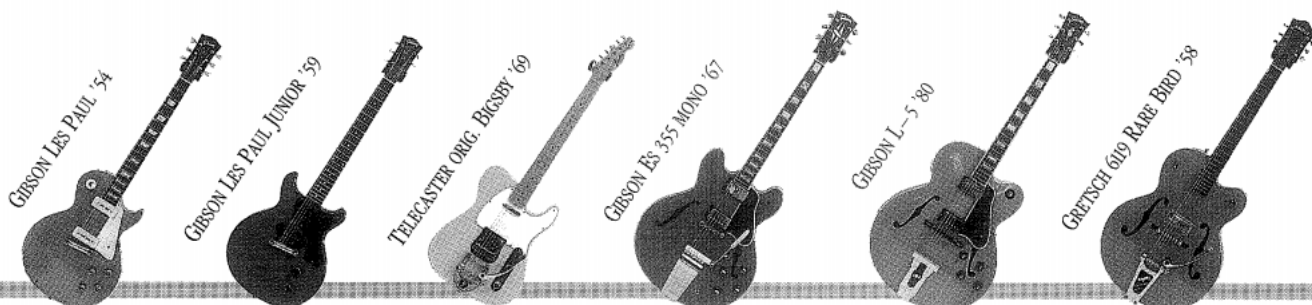
- Transportschutz für Hochtongkalotte
- Maximallautstärke

Ü B E R S I C H T

Fabrikat:	Glockenklang
Modell:	Acoustic Art Box
Gerätetyp:	Zweiweg-Instrumenten-Lautsprecherbox
Herkunftsland:	Deutschland
Lautsprecher:	1× 10" Volt Mod. BM2503 mit Schutzgitter, 1× 2" Kalotte Opal/Glockenklang HF-Unit
Dauerbelastbarkeit:	150 Watt
Impedanz:	8 Ohm
Wiedergabebereich:	35 Hz bis 18,5 kHz
Schalldruck (1W/1m):	ca. 94 dB
Frequenzweiche:	1× Tiefpaß, 1× Hochpaß, je 12 dB/Okt., zusätzliche Parallel-Korrekturglieder
Anschlußfeld:	1× XLR male, 1× XLR female
Gehäuseprinzip:	Baßreflex
Gehäusematerial:	24 mm Birkensperrholz (Multi-plex)
Oberflächen:	schwarzer Strukturlack
Gehäuseausstattung:	seitlich eingesenkte Klapp-Tragegriffe, Kunststoff-Stapel-ecken
Innendämpfung:	Pritex-Noppenschäumstoff
Maße BHT (mm):	360 × 585 × 390
Gewicht (kg):	ca. 27
Preis:	ca. DM 2590,-

Dirk Groll ■

R*A*R*E & V*I*N*T*A*G*E



City Musik • Neuenhofer Str. 147 • 5650 Solingen 1 • ☎ 0212 / 81 77 47

aktuelle Oldieliste gegen 1,- DM Rückporto